

Legendärer Bergell-Gipfel

Über den Normalweg auf den Piz Badile (3308 m)

Allein schon die kühne Gipfform macht den Badile zu einem Traumberg, der Bergeller Granit, die Höhe und die wilden Täler zu seinen Füßen tun ihr Übriges. Die einfachste Route kommt von Süden herauf über das Rifugio Gianetti.

Alpinklettern/Bergtour

| | |
|-----------------------|---|
| Schwierigkeit | schwer (III-) |
| Kondition | groß |
| Ausrüstung | kompl. Bergtourenausrüstung inkl. Gurt, Seil u. Abseilgerät |
| Dauer | 2 Tage: Hütte ↗ 4 Std., Gipfel ↗ 3 Std., ↘ 6 Std. |
| Höhendifferenz | ↗ ↘ 2200 Hm |

www.alpinwelt.de → [tourtipp](#)s (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Parkplatz Bagni del Masino (1160 m), erreichbar aus dem Veltlin von Sondrio oder Morbegno

Einkehr/Stützpunkt: Rifugio Luigi Gianetti (2534 m), bew. Mitte Juni–Ende September, Tel. +39 0342 645161 – www.rifugi.lombardia.it

Karte/Führer: Swisstopo Nr. 278 „Monte Disgrazia“ 1:50 000; Ruedi Meier u. Peter Alig, Clubführer Bündner Alpen 4: Südliches Bergell–Disgrazia (SAC)

Weg: Von Bagni del Masino folgt man dem beschilderten Hüttenweg zum Rifugio Gianetti. Es geht anfangs in steilen Serpentinens ins Valle Porcellizzo hinauf nach Corte Vecchia (1405 m), danach etwas flacher und über

eine Steilstufe zur Alm Casera Zoccone (1899 m). Nach einem Bachübergang den letzten großen Hang hinauf bis zur Hütte.

Vom Rifugio Gianetti steigt man auf einem Steig nach Norden auf den Südwestsporn, auf den es über ein Band von links hinauf geht, kurz auf dem Kamm weiter, dann in die Ostflanke. Über einen Kamin kommt man zurück auf den Grat, folgt ihm für 40 m und quert dann teils absteigend in die Südostwand (Steinmänner). Erst rechts der großen Schlucht, dann links geht es in mäßig schwieriger Kletterei hinauf, zuletzt auf



© alpinwelt 4/2020, Text & Foto: Andrea und Andreas Strauß

der linken Seite einer breiten Mulde. (Es gibt viele Varianten.) Abstieg wie Aufstieg, es sind einige Abseilhaken vorhanden. Auch durch die Südostflanke gibt es Abseilstellen.

Von Norden wie von Süden gehörte der Badile zu jenen Träumen, die wir uns immer wieder erfüllten. Dass wir nicht die berühmte Nordkante, sondern die Südseite beschreiben, liegt am riesigen Bergsturz von 2017 an der Cengalo-Nordflanke mit acht Toten. Das Ereignis zeigt eindrücklich, wie nah Traum und Alptraum in den Bergen/Im Leben nebeneinanderliegen können. Dem alpinwelt-Team wünschen wir für die Zukunft viele, viele Bergtraum-Traumberge und bedanken uns für die langjährige tolle Zusammenarbeit!